



Städtepartnerschaft Dar es Salaam - Hamburg

Feuerwehr Akademie für Dar es Salaam Grundsätzliche Überlegungen

Feuerwehr Akademie für Dar es Salaam

Seit 2005 gibt es engere Kontakte zwischen den Städten Dar es Salaam und Hamburg, die 2010 in eine offizielle Städtepartnerschaft mündeten. Von Beginn an war die Feuerwehr Hamburg an dem Prozess beteiligt.

1.0 Übersicht der Kooperation

Die Kooperation zwischen den Feuerwehren findet auf verschiedenen Ebenen statt.

1.1 Jugendaustausch

Seit 2007 findet ein regelmäßiger Jugendaustausch der Jugendfeuerwehr Hamburg



und der Freiwilligen Feuerwehr im Dogodogo Centre statt. Im Sommer kommt eine Delegation aus Dar es Salaam, im Oktober fliegt eine Hamburger Gruppe nach Tansania.

1.2 Aufbauhilfe bei der Freiwilligen Feuerwehr im DogodogoCentre.

Die Feuerwehr Hamburg leistet eine Aufbauhilfe bei der Ausstattung der Freiwilligen

Feuerwehr im DogodogoCentre und hat bisher 2 ausgestattete Löschfahrzeuge, zusätzliches Material und Schutzausstattung überlassen.

1.3 Ausbildungshilfe für die FF

In Kooperation mit dem Weltwärts-Träger Kawaida e.V. wird seit 2010 ein Angehöriger



der Freiwilligen Feuerwehr jährlich zur fachlichen Unterstützung beim Aufbau der Feuerwehr entsandt.

1.4 Kooperation mit der Führung der Berufsfeuerwehr

Es finden regelmäßige Kooperationen mit der Feuerwehrführung aus Dar es Salaam statt. Die Führungskräfte werden zu Fachseminaren nach Hamburg eingeladen.

1.5 Materialhilfe für die Feuerwehr

Die Feuerwehr Hamburg unterstützt die Berufsfeuerwehr in Dar es Salaam materiell und hat die Wache bisher mit drei ausgerüsteten Löschfahrzeugen, zusätzlichem Material und Schutzbekleidung ausgestattet.

1.6 Ausbildungshilfe für die Berufsfeuerwehr

Angehörige der Berufsfeuerwehr besuchten in Hamburg Fachlehrgänge und Lang-



zeitpraktika, die von dem Hamburger Senat finanziert werden.

1.7 StudentInnen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in den Ausbildungsgängen RescueEngineering und HazzardControl verbringen Praxissemester an der Feuerwache City Fire in Dar es Salaam.

2.0 Wünsche aus Dar es Salaam

Die Feuerwehr in Tansania wünscht sich eine Feuerwehr Akademie, um den eigenen Nachwuchs sach-und fachgerecht ausbilden zu können. Bisher findet der Basic-Course (Disziplin, Gehorsam, Formalausbildung) in der Schule des Strafvollzuges in Mbeya in den Southern Highlands statt. Allerdings ist das Konzept des Strafvollzugs nicht für die Feuerwehr optimal geeignet.

Eine qualifizierte Fachausbildung fehlt.

3.0 Aufbau einer Feuerwehr Akademie

3.1 Voraussetzungen

Für eine entsprechende Einrichtung sind drei Dinge erforderlich:

- Aufbau der notwendigen Fazilitäten, d.h. Gebäude und Ausstattung
 - Beschaffung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung
 - Bereitstellung des fachlichen Know-How und des Ausbildungskonzeptes
- Die Punkte 1 und 2 übersteigen die Mög-



lichkeiten der Feuerwehr Hamburg und auch die der Städtepartnerschaft. Hier müssen kapitale Geber gefunden werden (GIZ, Auswärtiges Amt, Europäische Union, Weltbank etc.)

3.2 Know How für die Feuerwehr in Dar es Salaam

Für die Vermittlung des notwendigen Know Hows gibt es 2 Ansätze, die sich nicht ausschließen, sondern ergänzen.

3.2.1 Ausbildung in Hamburg

Gegen eine Ausbildung in Hamburg spricht, dass diese unverhältnismäßig teuer ist und dass mit hohem Kosteneinsatz nur wenige

Feuerwehrleute ausgebildet werden können.

Dafür spricht, dass in Dar es Salaam einige Themenbereiche vorerst nicht geschult werden können.



Dabei handelt es sich um Ausbildungen wie z.B.

- die patientengerechte Rettung aus Fahrzeugen, weil es in Dar es Salaam praktisch keine Schrott Pkw zum Üben gibt. Fahrzeuge, die bei uns verschrottet werden, haben in Dar es Salaam noch einen hohen Restwert.
- die Ausbildung als Atemschutzgerätewart war bisher in Dar es Salaam nicht möglich, da dort gerade erst eine einfache Atemschutzwerkstatt aufgebaut wird.

3.2.2 Ausbildung in Tansania

Für die Ausbildung in Tansania spricht, dass ein Ausbilder dort einen wesentlich höheren Multiplikationswert hat. Ein auseinander eingespieltes Team kann vor Ort sowohl eine Ausbildung durchführen, als auch die künftigen Multiplikatoren an die Aufgabe unter realen Bedingungen heranzuführen und unterstützen.

Problematisch sind die Einschränkungen, bei anspruchsvolleren und komplexeren Themen.

3.3 Realisationsmöglichkeiten

3.3.1 Ausbildung in Hamburg

Seit mehreren Jahren ermöglicht ein Praktikantenprogramm (AFP-EL) des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, geeignete Bewerber aus Ländern des Südens (Indien, Nicaragua, Tansania) zu Langzeit-



praktika nach Hamburg zu holen. So waren der Chief Fire Officer F. S. Salla, der Feuerwehr aus Dar es Salaam, sowie der jetzige CFO der Hafenfeuerwehr zu einem Langzeitpraktikum bei der Feuerwehr Hamburg zu Gast.

Weitere Feuerwehrleute (Sergeant Majore) nahmen an Ausbildungen im Atemschutzbereich teil.

3.3.2 Ausbildung in Dar es Salaam

• Weltwärts Praktikanten

begleiten die neugegründete Internatsfeuerwehr im Dogodogo Centre beim Aufbau der Station und führen eine Grundausbildung durch.

- **Studenten der HAW (Rescue-Engineering, HazardControl)**

verbringen ihr Praxissemester an der Feuerwehr in Dar es Salaam. Sie erlernen die Lösung von feuerwehrbezogenen Problemen unter den schwierigen Rahmenbedingungen und geben im Gegenzug europäisches KnowHow zurück.

- **SES Experten**

sind eine gute Ergänzung, spezielle Themen auch auf einem höheren Niveau zu vermitteln.

□ So führte der ehemalige Amtsleiter



der Feuerwehr Hamburg, Dipl. Ing. Dieter Farrenkopf eine Evaluation durch,

□ der Werkstattleiter LKW der Feuerwehr Hamburg schulte die tansanischen Maschinisten in Umgang, Pflege und Wartung der aus Hamburg gespendeten Löschfahrzeuge.

□ Zwei Experten der Feuerwehr Hamburg und der Feuerwehr Buxtehude helfen beim Aufbau einer Atemschutzwerkstatt und bei der Durchführung von Atemschutzausbildung von tansanischen Fachkräften (ausgebildet in Hamburg) beim ersten Lehrgang vor Ort. Auch machen sie die Ein-

führung in die gespendeten Atemschutzgeräte der Marke AUER BD 96, ebenfalls eine Spende aus Hamburg.

4.0 Weitere Vorgehensmöglichkeiten

4.1. Erprobungsphase

Um eine erste Erprobung durchzuführen, halte ich zwei parallele Aktivitäten für notwendig:

- Abstimmung mit der Führung der Feuerwehr in Dar es Salaam über die am dringendsten benötigten Ausbildungskurse in Dar es Salaam

- Informationsveranstaltung in Hamburg über das SES Programms durch den örtlichen SES Beauftragten, Herrn Helmerdig, vor interessiertem Feuerwehrpublikum.

Danach werden die ersten Kurse für Dar es Salaam vorbereitet und vor Ort durchgeführt.

4.2. Ausbauphase

Nach Ablauf einer Reihe von Veranstaltungen erfolgt eine Evaluation. Aus dem Ergebnis heraus erfolgt eine Nachsteuerung des Programms. Danach kann dann eine Vorstellung der Ergebnisse beim Deutschen Feuerwehr Verband erfolgen, um es später bundesweit zu präsentieren.

Durch Einbeziehung weiterer Experten lässt sich das Konzept dann auch auf andere Staaten nach Bedarf übertragen.

Hamburg, 22.02.2012

Reinhard Paulsen

